Von der Idee bis zum fertigen Produkt.

Ob Sie einen einfachen Flyer, eine attraktive Broschüre, einen aussagekräftigen Kalender, eine aussergewöhnliche Webseite oder eine interessante Multimedia-Präsentation realisieren möchten – wir unterstützen Sie:

www.linsenmann.ch
Fon 061 567 22 22

linsemann

Wir schaffen Präsenz

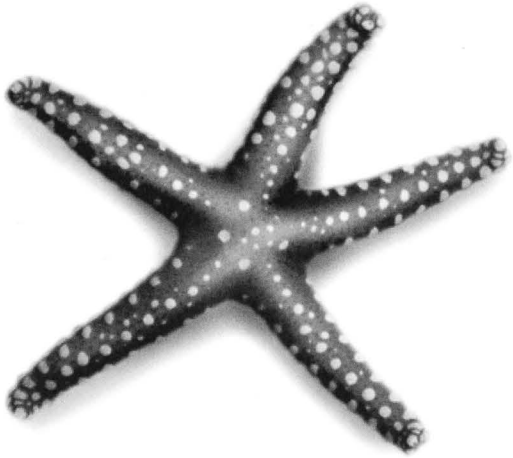
C I S
Cembalomusik in der Stadt Basel

Bischofshof · Münstersaal
Musik-Akademie Basel · Grosser Saal

Konzerte 2006/07

16.11. Thomas Ragossnig
15.1. Vital Julian Frey
12.3. Gustav Leonhardt
26.4. Christine Schornsheim

Abonnemente und Vorverkauf:
Musik Wyler
Schneidergasse 24, 4051 Basel
Telefon 061 261 90 25



seemannsgarn

olymp & hades
buchhandlung

gerbergasse 67, 4001 basel

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Musikfreunde

Mit dem Generalprogramm 2006/07 möchten wir Ihnen die Konzerte der 18. Saison vorstellen und hoffen, dass es uns auch in diesem Jahr gelungen ist, ein abwechslungsreiches Programm mit vier interessanten Konzertabenden zusammenzustellen. Zwei Komponisten werden dabei besonders im Mittelpunkt stehen: Wolfgang Amadé Mozart, dessen 250. Geburtstag im Eröffnungskonzert auch im Rahmen von CIS gefeiert werden soll und Domenico Scarlatti, dessen 250. Todestag sich am 23. Juli 2007 jährt. Nachdem in der letzten Saison ein ganzer Abend diesem Komponisten gewidmet war, soll Scarlatti, dessen Jubiläum sicherlich (zu!) wenig Beachtung im allgemeinen Konzertleben finden wird, in den drei darauffolgenden Recitals in unterschiedlichsten Programmen geehrt werden.
Ab dieser Saison beginnen die Konzerte bereits um 19.30 Uhr. Wir hoffen, mit dieser Änderung einem breiten Bedürfnis nachzukommen.
Wir würden uns freuen, Sie auch diese Saison als regelmässige Besucher bei CIS begrüssen zu dürfen.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung
- allen privaten Gönnern
- Atelier Baumgartner, Innenarchitektur, Basel
- Linsenmann AG, Druckerei, Basel
- Olymp & Hades, Buchhandlung, Basel
- Schweizer Radio DRS 2, Studio Basel
- Stoffler Musik AG, Basel

Lotteriefonds Basel-Stadt SWISSLOS

und der Stadt Basel, die mit einem Beitrag der Abteilung Kultur des Lotteriefonds Basel-Stadt unterstützt

Pressestimmen der Saison 2005/06

Basellandschaftliche Zeitung, 1. Dezember 2005:
«Es kommt dem Erlebnis einer Zeitreise gleich, wenn man alte Musik hört, die auf historischen Instrumenten gespielt wird.(...) An Besuchern mangelte es nicht. Das Konzert stiess offensichtlich auf reges Interesse. Mit ***Pierre Goy*** *konnten die Konzertveranstalter einen Künstler gewinnen, der viel Erfahrung hat in der Interpretation von Musik auf historischen Instrumenten. (...) Pierre Goy ergriff die Chance und zeigte die ganze Palette seines ausdruckstechnischen Repertoirs. Insgesamt war die Entrückung in eine andere Zeit vollumfänglich gelungen, und das Publikum zeigte sich beeindruckt von den Fähigkeiten des Pianisten wie auch seines Instruments.»*

Basellandschaftliche Zeitung, 18. Januar 2006:
«Die «Pièces de Clavecin» von Jean-Philippe Rameau ermöglichten es dem Solisten, seine ganze Virtuosität unter Beweis zu stellen. Es folgte ein derart waghalsiges und dennoch bis ins Detail exaktes Spiel, dass ein Raunen durch das Publikum ging. Ein perlender Lauf jagte den nächsten, wobei es ***Jory Vinikour*** *gelang, auch im schnellsten Tempo noch die einzelnen Motive herauszuheben und die entsprechende Stimme etwas mehr zu gewichten. (...) Bei all dem furiosen Spiel bewahrte der Solist allerdings in jedem Lauf und in jeder einzelnen Note die Kontrolle, überliess nichts dem Zufall und schien in jedem Moment die Musik ganz bewusst zu formen.»*

Mit Freude Musik machen.

Stoffler Musik beim Theater Basel ist seit über 25 Jahren das grösste Fachgeschäft für Tasteninstrumente und Musikproduktion in der Region. Einsteiger und Profis finden hier alles - vom günstigen Mietklavier über Digital-Pianos bis hin zum hochwertigen Konzertflügel.

stoffler musik

Stoffler Musik AG | Theaterstrasse 7 | 4051 Basel | Tel. 061 225 91 51 | www.stofflermusik.ch

Donnerstag, 16. November 2006, 19.30 Uhr

Bischofshof · Münstersaal

Thomas Ragossnig, Basel

Wolfgang Amadé Mozart

Montag, 15. Januar 2007, 19.30 Uhr

Bischofshof · Münstersaal

Vital Julian Frey, Thun

G. Frescobaldi, D. Scarlatti, J.S. Bach

Montag, 12. März 2007, 19.30 Uhr

Bischofshof · Münstersaal

Gustav Leonhardt, Amsterdam

G. Le Roux, A. Forqueray, D. Scarlatti

Donnerstag, 26. April 2007, 19.30 Uhr

→ Musik-Akademie · Grosser Saal ←

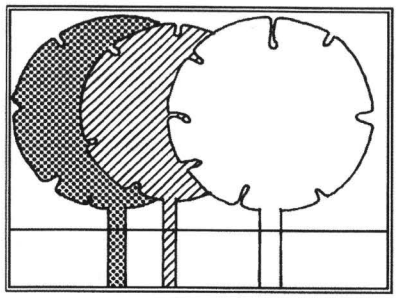
Christine Schornsheim, Berlin

(Fortepiano)

D. Scarlatti, J. Haydn, M. Clementi

In Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis

ATELIER

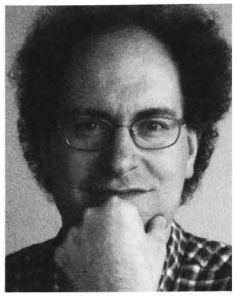


BAUMGARTNER

INNENARCHITEKTUR
& WOHNBERATUNG

SPALENBERG 8 4051 BASEL
TEL 061 261 08 43 FAX 261 08 63

Das Geschäft für gute Vorhangideen
und schöne Vorhangstoffe



Thomas Ragossnig, 1961 in Wien geboren und in Basel aufgewachsen, kam im Elternhaus schon früh mit alter Musik in Berührung und erhielt mit 8 Jahren den ersten Cembalo-Unterricht. Später erwarb er sich am Konservatorium Bern bei Jörg Ewald Dähler und an der Schola Cantorum Basiliensis (Cembalo bei Jean Goverts und Rolf Junghanns) Kenntnisse der stilgerechten Interpretation und Aufführungspraxis alter Musik. 1984 erlangte er hier das Diplom für Alte Musik. Es folgten weitere Studien bei Jesper Christensen, Kenneth Gilbert, Gustav Leonhardt und Johann Sonnleitner. Konzerte und Rundfunkaufnahmen führten ihn als Solisten und Kammermusiker in viele Länder Europas und in die USA sowie zu bedeutenden internationalen Musikfestspielen. Er leitet alljährlich die Sommerkurse für Cembalo in Arosa. Eine reiche kammermusikalische Erfahrung resultierte aus der Zusammenarbeit mit renommierten Musikern, mit den Ensembles Linde-Consort, London Baroque, Les Nations sowie zahlreichen Orchestern (u.a. The Chamber Orchestra of Europe unter Claudio Abbado und Sir Yehudi Menuhin). Seine Discographie umfasst mehrere CDs mit Kammermusik und eine vielbeachtete Soloaufnahme Virtuose Variationen (herausgekommen beim Label Orlando).

Vital Julian Frey, geboren 1979 in Genf, begann im Alter von 8 Jahren direkt mit dem Cembalospielen am Conservatoire de Genève. Seine Studien führten ihn an die Musikhochschulen in Freiburg im Breisgau und München, an denen er bei Robert Hill und Christine Schornsheim das Konzert- und das Solistendiplom ablegte. Weitere wichtige künstlerische Impulse erhielt er in regelmässigem Unterricht bei Christophe Rousset und Gustav Leonhardt sowie in Meisterkursen bei Kenneth Gilbert, Christiane Jaccottet, Jesper Christensen und Andreas Staier. Vital Julian Frey pflegt eine aktive Konzerttätigkeit. Zu seiner künstlerischen Beschäftigung zählen Konzerte als Solist mit Orchestern wie den Bamberger Symphonikern oder dem Leipziger Concert, kommentierte Kinderkonzerte und Solo-Rezitale im Rahmen international bekannter Konzertreihen und Festivals. Als Kammermusiker arbeitet er mit renommierten Musikern wie Christine Schornsheim, Reinhard Goebel, Kristin von der Goltz und Mary Utiger zusammen. Vital Julian Frey hat mehrere TV- und Rundfunk-Aufnahmen eingespielt und ist Preisträger internationaler Wettbewerbe (Förderpreis Orpheus-Konzerte 2003, Internationaler Cembalo-Wettbewerb Brugge 2001, Thuner Kulturförderpreis 2000 u.a.). Im Sommer 2002 erhielt er von der bedeutenden Accademia Musicale Chigiana di Siena das «Diploma di Merito».

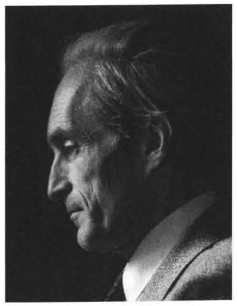
Folgende Künstlerinnen und Künstler sind in den Jahren 1990-2006 in der Konzertreihe «CIS - Cembalomusik in der Stadt Basel» aufgetreten:

Bob van Asperen
Enrico Baiano
Olivier Baumont
Andreas Besteck
Jörg-Andreas Bötticher
Augusta Campagne
Maggie Cole
Attilio Cremonesi
Ottavio Dantone
Mathieu Dupouy
Ursula Dütschler
Richard Egarr
Nicolau de Figueiredo
Céline Frisch
Kenneth Gilbert
Jean Goverts
Pierre Goy
Frédérick Haas
Pierre Hantaï
Robert Hill
Ketil Haugsand
Jos van Immerseel
Christiane Jaccottet
Geoffrey Lancaster
Gustav Leonhardt
Rudolf Lutz
Davitt Moroney
Lars Ulrik Mortensen
Eva Maria Pollerus
Thomas Ragossnig
Christophe Rousset
Andrea Scherer
Paul Simmonds
Johann Sonnleitner
Noëlle Spieth
Andreas Staier
Edoardo Torbianelli
Jory Vinikour
Sophie Yates

Gönnerbeiträge

Mit einem Gönnerbeitrag helfen Sie mit, dass die Konzertreihe CIS weiterbestehen kann.
Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Tragen Sie bitte einen allfälligen Gönnerbeitrag auf der beiliegenden Bestellkarte ein oder überweisen Sie ihn direkt auf das PC-Konto 40-61-4 der Basler Kantonalbank zu Gunsten von „CIS - Cembalomusik in der Stadt Basel", Konto-Nr. 16 578.721.39.

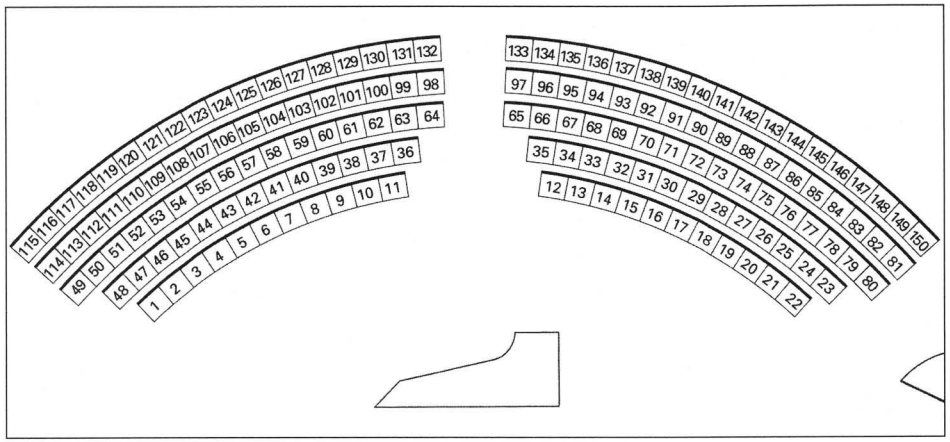


Gustav Leonhardt wurde als Sohn einer musikbegeisterten Familie geboren und begann schon sehr früh sich für Cembalo- und Orgelspiel zu interessieren. Er studierte beide Instrumente 1947-50 bei Eduard Müller an der Schola Cantorum Basiliensis, feierte in Wien mit Bachs „Kunst der Fuge" sein Konzertdebut und wurde an der Wiener Musikhochschule 1952 zum Professor ernannt. 1955 kehrte Gustav Leonhardt nach Amsterdam zurück, wo er am Konservatorium unterrichtet und als Organist an der Nieuwe Kerk wirkt. 1969/70 nahm er einen Lehrstuhl an der Harvard University ein. 1955 gründete er das Leonhardt Consort, das eine wichtige Rolle bei der Renaissance der Alten Musik spielte. Daneben arbeitet er regelmässig mit den Gebrüdern Kuijken zusammen. Als Cembalist, Organist und Dirigent hat Gustav Leonhardt, der sich vor allem im Bereich der Bach-Kantaten einen Namen gemacht hat, mehr als 180 Schallplatten eingespielt, darunter zahlreiche mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment. Zwischen 1971 und 1990 realisierte er zusammen mit Nikolaus Harnoncourt das umfangreiche Projekt der Aufnahme sämtlicher Kantaten von Johann Sebastian Bach. 1967 spielte er die Rolle des Johann Sebastian Bach in dem Film «Chronik der Anna Magdalena Bach» von Jean-Pierre Straub. 1980 wurde ihm der Europäische Erasmus-Preis verliehen; Ehrendoktorate der Universitäten Dallas, Amsterdam und Harvard folgten in den Jahren 1983, 1984 und 1991.

Christine Schornsheim besuchte von 1969 bis 1976 die Spezialschule für Musik Berlin und studierte anschließend bis 1982 an der Hochschule für Musik Berlin Klavier. Seit 1985 freiberuflich als Cembalistin tätig, qualifizierte sie sich durch Meisterkurse bei Gustav Leonhardt, Ton Koopman und Johann Sonnleitner. Christine Schornsheim trat unter Dirigenten wie Sir Georg Solti, Seiji Ozawa, Claudio Abbado, Leopold Hager sowie Peter Schreier auf. Seit 1985 ist Christine Schornsheim zunehmend als Solistin am Cembalo und Hammerflügel Gast bei Festivals in den wichtigsten Kulturzentren Deutschlands sowie den meisten Ländern Europas, Israel, Japan und den USA. Seit 1992 war Christine Schornsheim mehrfach Jury-Mitglied bei internationalen Cembalowettbewerben. Es gibt zahlreiche, vielbeachtete Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen mit Christine Schornsheim. Im Februar 2005 erschien das von ihr an fünf historischen Tasteninstrumenten gespielte gesamte Klavierwerk Joseph Haydns bei Capriccio/WDR. Diese Einspielung wurde in Frankreich mit dem «Diapason d'Or Jahrespreis 2005», in Deutschland mit dem «Preis der deutschen Schallplattenkritik» sowie dem «Echo Klassik 2005» ausgezeichnet. 1992 wurde sie als Professorin für Cembalo und Hammerflügel an die Musikhochschule Leipzig berufen und war seitdem mit großem Erfolg am Aufbau der Fachrichtung «Alte Musik» beteiligt. Im Oktober 2002 erhielt sie die Professur für Cembalo an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Bischofshof · Münstersaal

Rittergasse 1



Kategorie I: Nr. 1 – 80
Kategorie II: Nr. 81 – 150

… weitere Pressestimmen der Saison 2005/06

Basellandschaftliche Zeitung, 29. März 2006:
«Die Begeisterung, mit der er vom Barockkomponisten erzählte und mit der er ihn später spielte, zeigte, dass ***Thomas Ragossnig*** *am liebsten jeden Abend zum Scarlatti-Abend gemacht hätte. (…) Ragossnig war die Passion für sein Instrument anzumerken. Virtuos nützte er die Leichtläufigkeit der Tastatur und fegte nur so durch die Noten. Dabei setzte Ragossnig jede Note bewusst und beherrscht und kontrollierte selbst rasend schnelle Läufe bis auf die letzte Note. Unterkühlt wirkte dieses Spiel nie, vielmehr spürte das Publikum Thomas Ragossnigs Liebe zum Detail. Besonders eindrucksvoll war es, wie er einzelne Besonderheiten ganz dezent hervorhob, indem er beispielsweise ganz leicht verzögerte oder die Verzierungen dezidiert setzte.»*

Basellandschaftliche Zeitung, 6. Mai 2006:
«Dem Publikum schlug als erstes der ungezwungene Humor des gebürtigen Norwegers entgegen. Die Begeisterung, die ***Ketil Haugsand*** *in der kurzen Einleitung an den Tag legte, drang auch in seinem Spiel durch. Sichtlich genussvoll warf sich der Solist in «La Lugeac» von Claude Bénigne Balbastre in die rasenden Tonabfolgen und schien kaum zu bremsen. (…) Schön war es, wie die teilweise ineinander verstrickten Themen jeweils hervorgehoben wurden, auch dann, wenn das Tempo bereits unfassbar schnell war. (…) Der Abschluss der Reihe «Cembalomusik in der Stadt Basel» für diese Saison überzeugte einmal mehr durch die hohe Qualität der Leistung und die humorvolle Atmosphäre im historischen Münstersaal.»*

Giselle Reimann

Preise und Bestellungen

Abonnemente

Kat. I	Fr.122.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge	Fr. 68.–
Kat. II	Fr. 93.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge	Fr. 48.–

Einzelkarten

Kat. I	Fr. 35.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge	Fr. 19.–
Kat. II	Fr. 26.–	Schüler, Studenten, Lehrlinge	Fr. 15.–

Verkauf Abonnemente, Einzelkarten und Korrespondenz

Musik Wyler, Konzertkasse
Schneidergasse 24, 4051 Basel
Tel. 061/261 90 25, Fax 061/261 96 46

Bisherige Abonnenten behalten ihre Plätze, sofern sie sich nicht bis 14. Oktober 2006 schriftlich bei Musik Wyler abgemeldet haben.

Die Rechnung wird Ihnen durch Musik Wyler zugestellt. Die bezahlten Abonnemente erhalten Sie per Post.

Einzelkartenverkauf jeweils ca. 3 Wochen vor dem Konzert.

Anmeldeschluss für Neu-Abonnenten ist der 21. Oktober 2006.